Frank Buchser, 1828-1890 - Ausstellung in der Kunstsammlung Thun

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **40 (1967)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776025

Nutzungsbedingungen

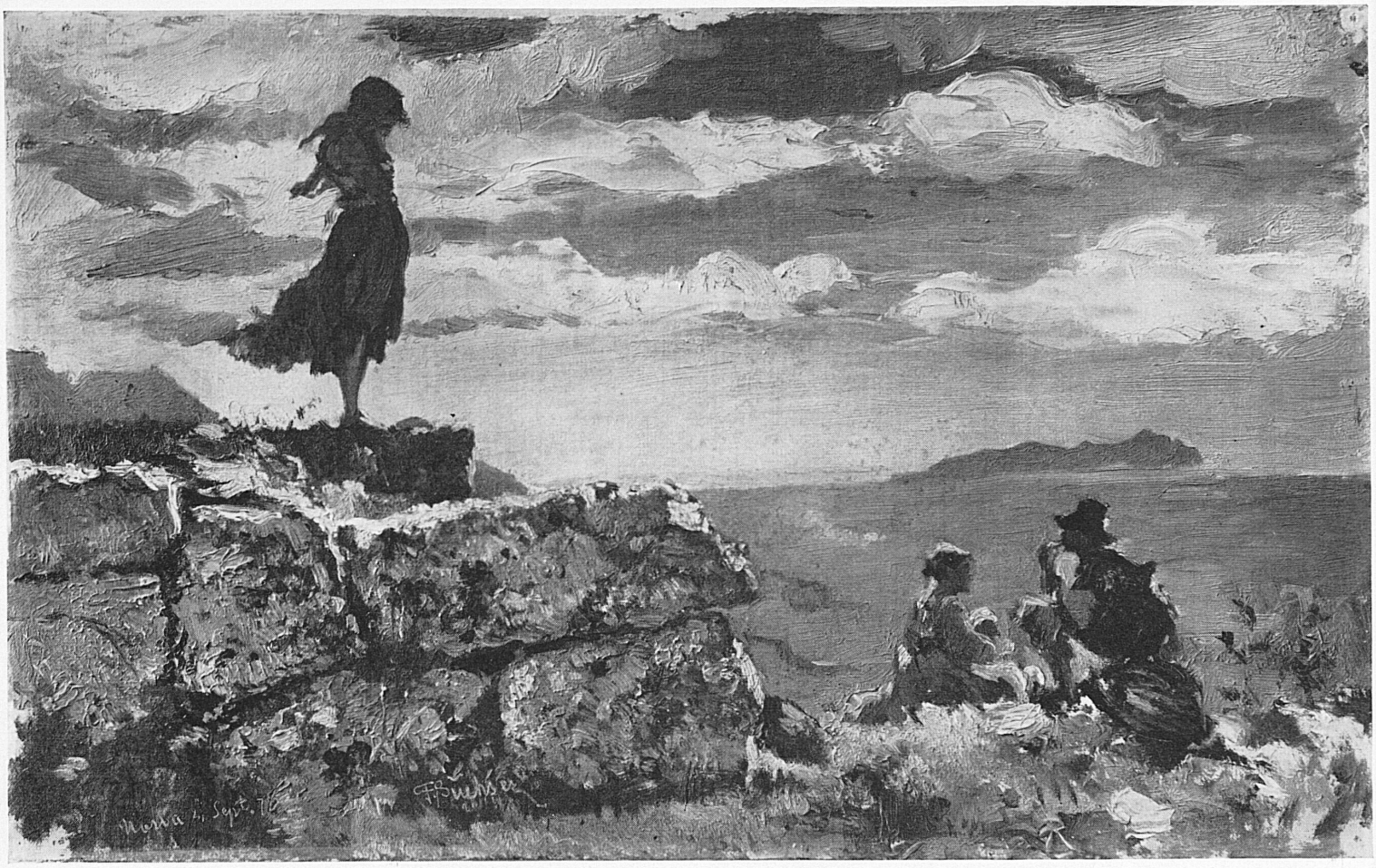
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Oben: Frank Buchser, 1878: Mädchen am Strand. Rechts: Die Martinsfluh bei Solothurn. Zwei Bilder aus der Buchser-Ausstellung in Thun (bis 13. August). Sie stammen aus der öffentlichen Kunstsammlung Basel.

En haut: Franz Buchser, 1878: jeune fille au bord de la mer. A droite: la Martinsfluh près de Soleure. Ces deux toiles figurent à l'exposition rétrospective des œuvres de Buchser, ouverte à Thoune jusqu'au 13 août.

In alto: Frank Buchser, 1878: fanciulle sulla spiaggia. A destra: la Martinsfluh, vicino a Soletta. Ambedue i quadri fan parte della grande mostra di opere di Buchser, aperta, a Thun, sino al 13 d'agosto.

Above: Frank Buchser, 1878: Girls on the shore. Right: The Martinsfluh near Solothurn. Two pictures from the large Buchser Exhibition in Thun, until August 13.

Frank Buchser, 1828–1890 • Ausstellung in der Kunstsammlung Thun

Der Solothurner Frank Buchser ist zweifellos der temperamentvollste Schweizer Künstler des 19. Jahrhunderts und neben dem ins 20. hinein führenden, wesentlich jüngeren Hodler auch einer der bedeutendsten. Inmitten einer Malergeneration, die durch eine schwere Bürde akademischer Vorschriften seelisch bis zur Grenze des Tragbaren belastet wurde, war er der einzige Revolutionär und Abenteurer, der seine Umgebung oft vor den Kopf stiess, aber doch schon ihr – oft fast wider ihren Willen – immer wieder Bewunderung abnötigte. Vitaler Kraftmensch und Draufgänger, liebte und suchte er – den seine Jugendgefährten den Starken genannt hatten – durchweg und überall buntes, pulsierendes Leben in seinen ursprünglichsten, naturbedingten Formen und durchstreifte zu diesem Zweck während vier Jahrzehnten die klassischen Mittelmeerländer samt dem damals noch völlig unerschlossenen Marokko, alt England sowie die gerade in rasanter Entwicklung begriffenen Vereinigten Staaten. Zwei Drittel dieser Zeit war er auf Reisen, von denen er jeweils als beutebeladener Sieger ins heimatliche «Honolulu» zurückkehrte. Zutiefst war Buchser ein romantischer Typ mit gefühlsbetonten Wünschen und Sehnsüchten; auf der anderen Seite glaubte er jedoch als radikaler Vertreter eines kämpferischen Liberalismus felsenfest an den Fortschritt seiner veränderlichen Zeit und war überzeugt, dass er diesem eine wahrheitsgetreue, realistische Gestaltung schulde. Diese beiden recht verschiedenartigen Pole waren nicht nur für den neu entstandenen schweizerischen Bundesstaat, sondern für die gesamte Epoche kennzeichnend. Bei unserem Künstler verband sie eine starke Sinnlichkeit, die unvermittelt als zündender Funke Erlebnisgrund und richtunggebende Anschauung gleichzeitig entflammte und sie zu einer einmaligen und unnachahmlichen Einheit verschmolz. Die Besonderheit des persönlichen Stils erwuchs allmählich aus soliden, zum Teil an Akademien erlernten, teilweise aber auch selbständig aus der Schulung an alten Meistern erworbenen Kenntnissen, prägte Bekenntnis und äussere Eigenart immer schärfer aus und gelangte schliesslich zu einer Darstellung des auch zuvor mit besonderem Nachdruck behandelten Lichts, die eigentlich bereits impressionistisch war, ohne allerdings dem üblichen Selbstzweck dieser Haltung zu verfallen. So kreuzen und berühren sich die wesentlichsten Strömungen des Jahrhunderts in Buchsers Werk. Thematisch ist dasselbe gleichfalls überaus reich und vielfältig. Vornean steht die figürliche Komposition, bei der ein grosses Können denkbar verschiedenste Probleme so meistert, dass sie mitsamt ihrer spezifisch menschlichen Atmosphäre wirksam werden und bleiben. Eine sehr ausgeprägte Begabung war aber auch für das Porträt vorhanden, und endlich entstanden, mehr nebenbei, unzählige Landschafts«studien», die wir heute keineswegs in einen hinteren Rang rücken. Buchser bietet jedem Liebhaber der Kunst etwas, sowohl dem vorwiegend ästhetisch empfindenden Kenner wie allen denen, welche künstlerische Feinheiten gerne mit der Wiedergabe von nachfühlbaren Erlebnissen in sich aufnehmen. Eine Auswahl von Handzeichnungen und eine Reihe von Skizzenbüchern, in denen das Werden von Bildgedanken deutlich wird, treten über 160 Gemälden ergänzend zur Seite, so dass die erstaunliche Leistung eines vom Schicksal bevorzugten und wahrhaft erfüllten Künstlerdaseins nach mehr als 25 Jahren erstmals wieder im Überblick genossen werden kann.